

Gefahren durch Hexerei

von Schulklassen im Hexenmuseum Auenstein verhindern. Er lanciert einen Vorstoss.



Pfarrer und Grossrat Samuel Schmid findet die Bezeichnung Museum für das Hexenmuseum Auenstein bedenklich.

AMA

das Hexenmuseum erst ab 18 Jahren freigegeben. «Eine Auseinandersetzung mit der Hexerei in der Schule kann stattfinden, jedoch im richtigen Rahmen, mit ausgewiesenen Fachpersonen und mit der richtigen Gewichtung.» Für ihn ist es bedenklich, wenn Schulklassen ins Hexenmuseum gehen. «Ein Besuch im Museum ist nicht adäquat, da dieses missionarisch ist. Eine praktizierende Hexe hat nicht die nötige Distanz.»

WICCA WARNT VOR GEFAHREN

Als Fachperson sieht sich die Hexe Wicca durchaus. «Was ich bin, hat mit dem Museum nichts zu tun. Ich versuche aufzuklären oder auch vor Gefahren, wie zum Beispiel dem Gläserücken, zu warnen.» Das Hexenmuseum sei ein Ort, wo man Fragen beantworten kann. Gerade Teenager kommen oft in Kontakt mit dem Thema Hexerei. «Statt im Internet auf dubiosen Seiten können sie sich nun im Hexenmuseum infor-

mieren.» Hexerei ist bei jungen Frauen ein Thema. «Ich habe schon schlechte Erfahrungen mit Zauberei gemacht», sagt eine 23-jährige Besucherin der Ausstellung. «Weil ich nicht daran geglaubt habe, spielte ich Gläserücken. Mich hat erschreckt, dass es tatsächlich funktioniert hat. Ich würde es nie mehr machen.» Ihr Fazit nach dem Besuch der Ausstellung ist: «Es hat mich neugierig gemacht. Ich will noch mehr Informationen.»

Also doch «Alu» baut Stellen ab

Kurzarbeit als Massnahme auf den Nachfragerückgang genügt nicht

Am letzten Montag äusserte Gloor, CEO der Alu Menzision AG, gegenüber der Aargauer Zeitung, dass die richtige Massnahme ist die richtige Massnahme. Gloor wollte unsere Leute behaupten, teilte die Alu Menzision AG mit, dass jetzt Personalmassnahmen umgänglicher seien: Die Alu Menzision AG baut in der Halbzugfertigung für die Aerospace-Industrie 14 Stellen ab.

Im Zuge der allgemeinen Wirtschaftslage geht die Nachfrage von Profilen für die Fahrzeugindustrie zurück, da den Bauraten rechnet, schreibt die Alu Menzision AG. Der Grund für diese Massnahme: Frühpensionierungen noch geprüft», äussert CEO Gloor. Da die Alu eine Erhöhung des Marktes erst für Ende 2010 bis 2011 erwarte und die Produktion wie geplant in das neue Werk in Mänien verlagert werde, sei die Kurzarbeit keine Alternative.

Dem Geschäftsbericht der Alu Menzision Holding ist zu entnehmen, wie der Personalrückgang innerhalb eines Jahres gesteuert werden soll: 2007 beschäftigte die Alu Menzision Aerospace 707 Mitarbeiter, die im Jahr 2008 auf 677 ziele einen Umsatz von 110 Millionen Franken. Im Jahr 2008 - nach dem Verkauf der Universal Alloy Corporation (UAC) an die Montanunion Components (MTC) - beschränkte die Alu Menzision Aerospace im Jahr noch 132 Mitarbeiter ziele einen Umsatz von 40 Millionen Franken. Diese Zahl ist jedoch mit dem Vorjahr direkt vergleichbar. Bei der Alu Menzision Aerospace sank der Umsatz 2008 von 110 Millionen Franken auf 100,1 Millionen Franken, die Zahl der Mitarbeitenden reduzierte sich von 337 auf 295. (psi)

INSERAT

Bastel-Huu
Amsler AG
So macht basteln
Spass
Kasinostrasse 19 Aarau
Tel. 062 822 80 40 info@bastel-huu.ch